

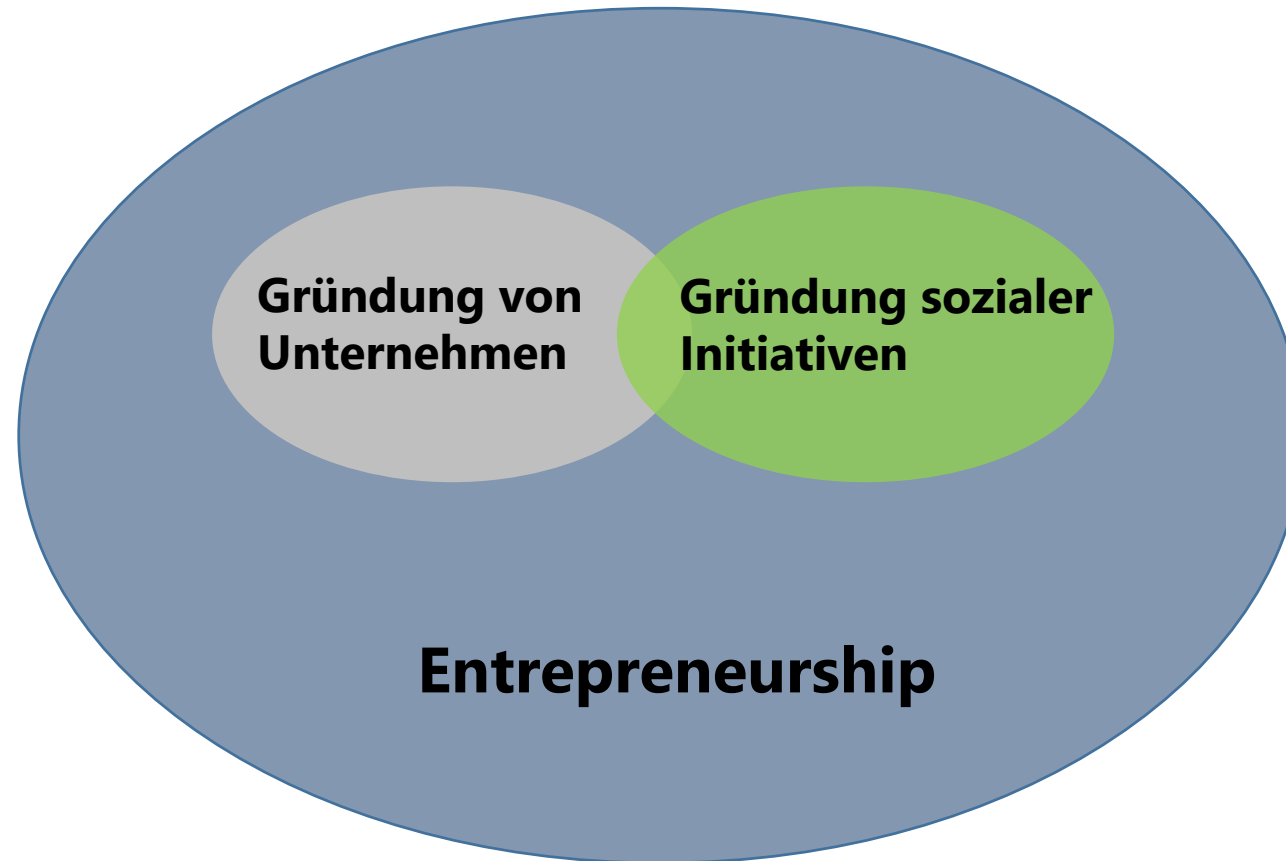
Selbständig, vernetzt und innovativ? Potenziale und Grenzen Entrepreneurship-orientierten Lehrens und Lernens

Katharina Zilles

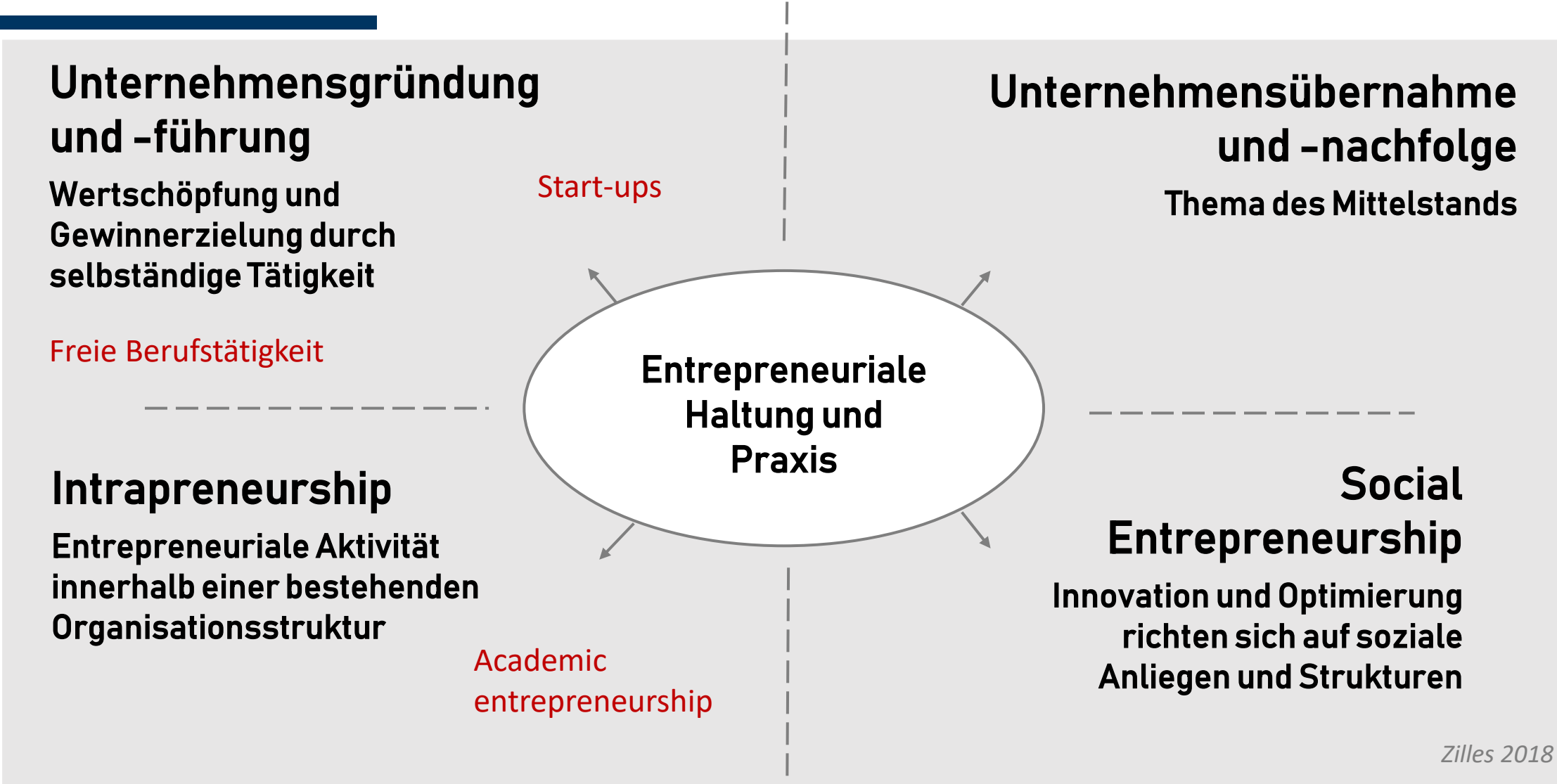
5 Fragen für 20 Minuten:

- Was ist Entrepreneurship?
- Was ist Entrepreneurship-orientiertes Lehren und Lernen und welche Schlüsselkompetenzen kann und soll es entwickeln?
- Was sind Lehrformate und –methoden, die sich dafür eignen?
- Welche Ideen und Erfahrungen gibt es ganz konkret für die Förderung bestimmter Kompetenzen?
- Was sind Risiken, Nebenwirkungen und Grenzen des Konzepts?

Was umfasst der Begriff Entrepreneurship?



Anwendungsbereiche unternehmerischen Handelns



Zilles 2018

Entrepreneurship-orientiertes Lehren und Lernen

- Bildung *über* Entrepreneurship

Konzepte, Geschichte, Rahmenbedingungen, Empirie

- Bildung *für* Entrepreneurship

Vermittlung von Methodenwissen und Kompetenzen, die unternehmerisches Denken und Handeln ermöglichen

- Bildung *durch* Entrepreneurship

Nutzung von unternehmerischen Aktivitäten zur Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung

Grundlegende Merkmale

- Interdisziplinarität

Fachspezifisches Wissen reicht für nachhaltiges unternehmerisches Handeln – egal, auf welcher Skala – niemals aus.

- Lernende und veränderliche Systeme

Unternehmerisches Handeln gestaltet Zukunft mit und muss auf Fehler, Frustrationen und Veränderung agil reagieren.


- Anwendungs- und Nutzenorientierung

Unternehmerische Aktivität schafft ein Angebot für einen Bedarf oder eine Lösung für ein Problem.

Welche Schlüsselkompetenzen braucht Entrepreneurship?

- Kreativität und Innovationsfähigkeit
- Selbstwirksamkeit
- Systemisches Denken
- Agilität
- Projektmanagement
- Resilienz
- Nutzenorientierung
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamkompetenzen
- Interdisziplinäre Kompetenz
- Präsentationsfähigkeit
- Zielstrebigkeit
- Offenheit und Neugier

Formate und Methoden

- 
- Komplexität simulieren: *Planspiele*
 - Eigenverantwortung üben: *Projektbasiertes Lernen*
 - Probleme und Bedarfe erkennen und Lösungen im Team entwickeln: *Problembasiertes Lernen*
 - Ergebnisoffen arbeiten: *forschende Lernformate*
 - Entwerfen, gestalten, optimieren: *Prototyping*
 - Selbstgesteuertes Lernen konsequent zu Ende denken: *Lehrveranstaltungsplanung durch Studierende*

Viel Potential, viel Risiko

Zentrale Herausforderungen der genannten Lernformate sind

- Möglichst viel Freiraum zu lassen und gleichzeitig ausreichend didaktische Führung und Begleitung („Scaffolding“) anzubieten
- Gruppendynamiken ausreichend einzubeziehen, so dass alle Studierenden ausreichend Lern- und Entwicklungspotential erfahren
- Als Lehrende/r das Risiko einzugehen, gelegentlich vor unerwarteten und unplanbaren Lehrsituationen zu stehen

Wie genau...

...kann ich den konstruktiven Umgang mit Fehlern und Unsicherheit fördern?

Zeigen Sie, wie Profis (Sie zum Beispiel?) mit Fehlern umgehen.

Schaffen Sie (gemeinsam mit den Studierenden?) eine möglichst fehlertolerante Arbeitsumgebung.

Machen Sie Fehler, ihre Reflexion und ihre Nutzung zur Prüfungsleistung.*

Fehlerreflexion als Pflichtbestandteil

Welche Ideen und Gedanken wurden erprobt und verworfen?
Warum?

Auf welche Hindernisse bereite ich mich vor?

Welche Fachinformationen, die wir in der Vorlesung erhalten haben, werde ich voraussichtlich nicht für unser Projekt benötigen?

Welches Feedback lasse ich in mein Projekt einfließen? Von wem habe ich es eingeholt?

Wie genau...

...kann ich die Ambiguitätstoleranz und das systemische Denken der Studierenden fördern?

Bringen Sie Studierende zur Auseinandersetzung mit Angehörigen anderer Fachkulturen.

Ergänzen Sie Stakeholderanalysen durch zusätzliche Kategorien.

Lassen Sie Studierende versuchen, Simulationen, Projekte u.ä. in eine andere Kultur/ eine andere Ära zu übersetzen.

Erarbeiten Sie die Bewertungskriterien für Entrepreneurship-orientierte Lernformate gemeinsam mit den Studierenden.*

Verantwortung für die Leistungsbeurteilung übertragen

Wenn Sie die Projektarbeit gut gemacht haben, woran erkennen Sie das?

Welche Bewertungskriterien legen Sie an Ihre eigene Arbeit an?

Wie genau...

...kann ich die Selbstwirksamkeit und die Eigenmotivation der Studierenden stärken?

Erfragen Sie außerfachliche, persönliche Kompetenzen der Studierenden und explizieren deren möglichen Nutzen für das Projekt.*

Erarbeiten Sie ein ‚Eskalationsmodell‘ bei technischen Schwierigkeiten und Teamkonflikten, das den Studierendenteams möglichst viel Eigenverantwortung überlässt.*

Beziehen Sie Studierende früherer Kohorten ein, um aktuellen Studierenden Hilfestellung zu geben.*

Risiken, Herausforderungen, Begrenzungen

Wir machen einfach `ne Challenge draus

Wettbewerb kann motivieren, sollte jedoch dosiert eingesetzt werden.

Wird unternehmerische Haltung auf Disruption und Durchsetzungsfähigkeit am Markt reduziert, geraten soziale Kompetenzen ins Hintertreffen – dabei kommt es auf diese an.

Risiken, Herausforderungen, Begrenzungen

Lieber schlichte als schlechte Vorbilder

Medienwirksam dargestellte Gründerpersönlichkeiten können Anregungen bieten, als Rollenmodelle taugen sie praktisch nicht unbedingt.

Unternehmerische Ökosysteme wie z.B. das Silicon Valley sind mit den politischen und rechtlichen Gegebenheiten hier nicht vergleichbar.

Risiken, Herausforderungen, Begrenzungen

Verdient da jetzt wer an meiner Idee?

Manchmal haben Studierende richtig gute Ideen.

Was sie im Rahmen der Lehre entdecken, gehört erst mal ihnen.

Knifflig wird es bei der Beteiligung von Unternehmen, die z.B.

Ideenwettbewerbe ausschreiben.

Eine offene Kommunikation über geistiges Eigentum ist wichtig.

Risiken, Herausforderungen, Begrenzungen

Ich kann es bauen und verkaufen... aber sollte ich das auch?

In der Entrepreneurship Education spielen ethische und politische Fragestellungen bislang nur eine marginale Rolle.

Dies betrifft z.B. die Bewertung von Gründungsideen und Geschäftsmodellen.

Risiken, Herausforderungen, Begrenzungen

Vorsicht mit Wünschen – sie könnten erfüllt werden.

Sind die Lernziele Selbstwirksamkeit, Ambiguitätstoleranz und Innovationsfähigkeit, darf man sich über ungewohnte Vorschläge, Kritik und Wünsche nach Mitbestimmung nicht wundern.

Anders gesagt: wer unternehmerische Kompetenzentwicklung für Studierende fordert, muss mit unabhängigeren Mitarbeitern rechnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.